

AUSZEICHNUNG FEB 2012/2013

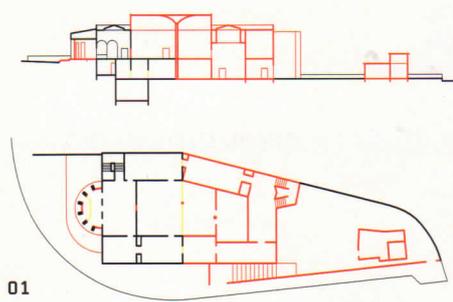
Die Fachgruppe für die Erhaltung von Bauwerken (FEB) im SIA zeichnete bereits zum neunten Mal herausragende Studienarbeiten an Schweizer Hochschulen aus, die den Umgang mit bestehenden Bauwerken und deren Erhaltung vorbildlich behandeln.

(af) Die FEB versteht sich seit ihrer Gründung im Jahr 1994 als interdisziplinäre Platt-

form für alle in der Bauwerkserhaltung Beteiligten. Um bereits die Studierenden für das Themenfeld zu sensibilisieren, zeichnet die FEB seit 2005 Studienarbeiten aller Schweizer Hoch- und Fachhochschulen aus. Die Überlegungen zum Thema Erhaltung sollen auf den Normen SIA 469 Erhaltung von Bauwerken, SIA 162/5 Erhaltung von Betontragwerken und SIA 462 Beurteilung der Tragfähigkeit bestehender Bauwerke sowie auf

dem SIA-Merkblatt 2017 Erhaltungswert von Bauwerken basieren.

Bei den diesjährigen Einreichungen deutet sich eine gewisse Verschiebung der Schwerpunkte ab. Zum ersten Mal kamen zu den 42 architektonischen Arbeiten und zehn Bauingenieurbeiträgen zwei Projekte aus dem Bereich Gebäudetechnik hinzu, die sich speziell mit denkmalgerechten energetischen Sanierungen beschäftigt haben.



01

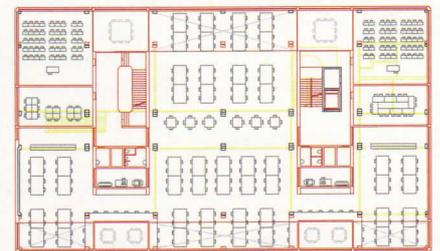


02

01–02 «Erweiterung Kunsthalle Bern»: Die neuen Bauteile verschleifen sich volumetrisch und architektonisch mit dem Bestand zu einem neuen Ganzen und durch die Weiterentwicklung von bestehenden Themen und Ungereimtheiten zu einem zeitgenössischen Ausdruck. (Abbildungen: Verfasser)

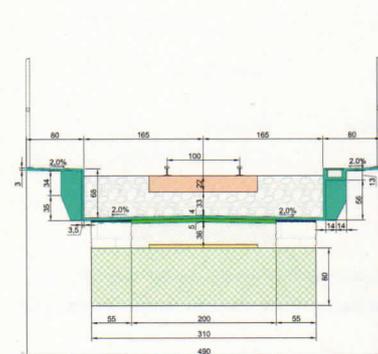


03



04

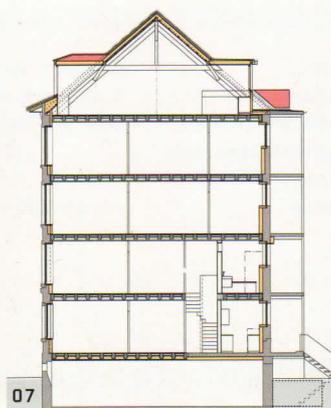
03–04 «Neuer Raum für die interdisziplinäre Lehre»: Das Projekt entwickelt eine unspektakuläre Ertüchtigung eines Gebäudes auf dem Hochschulcampus Horw. Der Bau wird durch eine längsseitig vorgestellte Raumschicht vergrössert. Ein Grossteil der Substanz wird weiterverwendet, die strenge Stützenstruktur durch neue Wände freigespielt und durch zweigeschossige Raumzonen geöffnet.



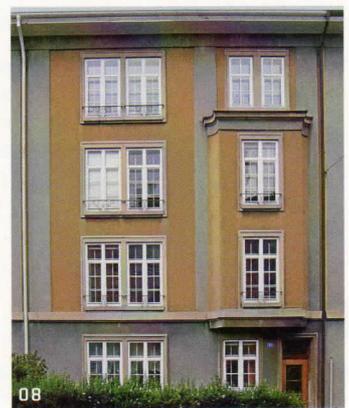
05



06



07



08

05–06 «Réhabilitation du Viaduc de Givrin»: Nach einer Zustandsbeurteilung der gemauerten, mehrfeldrigen Bogenbrücke auf der Schmalspurbahnlinie Nyon–St. Cergue schlägt der Verfasser den Aufsatz eines umfassend durchgearbeiteten vorfabrizierten Faserbetontrogs vor, um die Wasserinfiltrationen ins Mauerwerk zu verhindern.

07–08 «Baukultur und Energie am Beispiel eines Baumgartnerhauses in Basel»: Bei der energetischen Sanierung eines denkmalgeschützten Reihenhauses wird die Bausubstanz erhalten, Bauteile werden geschützt oder reversibel um- und eine Innendämmung eingebaut. Die Massnahmen werden an unterschiedlichen Standards (gesetzl. Anforderungen, Minergie-P, SIA-Effizienzpfad Energie, Transformationspfad Energie) gemessen.

PREISE

1. Preise (ex-aequo, je 1000 Fr.)

- Anna Salvioni / Dominik Arni, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich: «Erweiterung Kunsthalle Bern» (Semesterarbeit im Masterstudium)
- Franziska Furger, HSLU Technik+Architektur: «Neuer Raum für die interdisziplinäre Lehre» (Bachelorarbeit)
- Stefan Sander, Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne: «Réhabilitation du viaduc de Givrin» (Masterarbeit)

- Gerhard P. R ssler, HSLU Technik+Architektur: «Baukultur und Energie am Beispiel eines Baumgartnerhauses in Basel» (MAS-Studiengang)

Anerkennungen (je 500 Fr.)

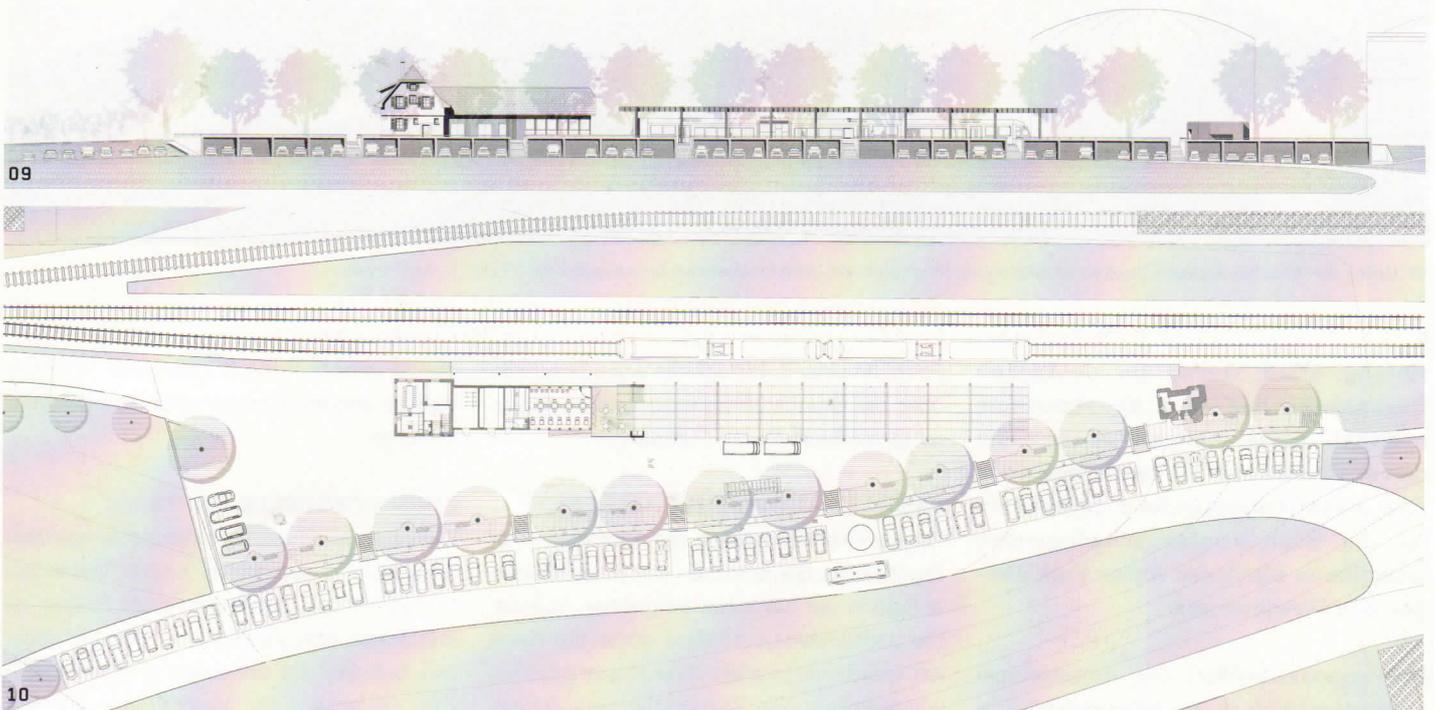
- Nedeljko Djokic, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften: «Station Lengwil» (Masterarbeit)
- Nicola Buffi / Alessandro Luraschi, Accademia di architettura di Mendrisio: «Riuso/Trasformazione/Architettura» (Semesterarbeit im Masterstudium)

- Dominic Reutimann, Eidgenössische Technische Hochschule Zürich: «Studie zur zukünftigen Erneuerung der Talsperren in der Schweiz» (Masterarbeit)

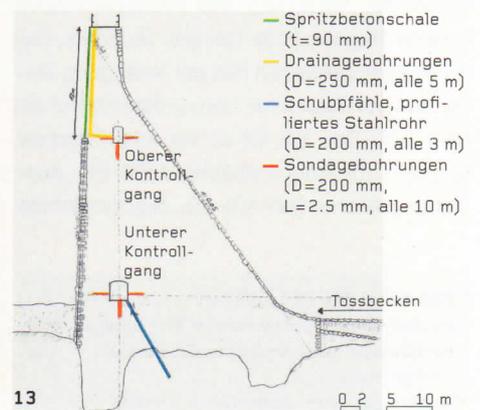
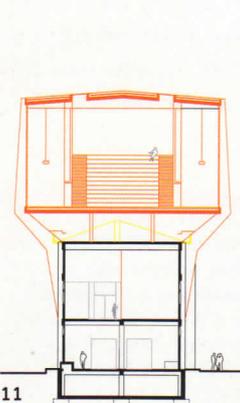
JURY

Peter Baumberger, Norbert Föhn, Urs Marti, Urs-Peter Menti, Urs Rinklef, Randi Sigg-Gilstad, Felix Wenk

Weitere Informationen und Ausschreibung 2013/2014: <http://feb.sia.ch>



09–10 «Station Lengwil»: Am Beispiel Lengwil zeigt der Verfasser, wie kleine Regionalbahnh fe mit gezielten Eingriffen strukturell und atmosphärisch aufgewertet werden können. Entlang einer Baumreihe und einer bestehenden Stützmauer ordnet er die Parkierung an. Im Bahnhofsgebäude sollen ein Bistro und ein Warteraum eingerichtet werden, nebenan bietet eine lichtdurchlässige Überdachung Platz für vielfältige Nutzungen.



11–12 «Riuso/Trasformazione/Architettura»: Im ehemaligen Lissabonner Industriegebiet Poco do Bispo soll ein bestehendes Gebäude aus Sichtbetonrahmen und Backsteinausfachungen als Architekturschule umgenutzt werden. Im Bestand richten die Verfasser Studio- und Atelierr ume ein, während eine auf der bestehenden Tragkonstruktion aufgebaute auskragende Aufst ckung die Säle aufnimmt.

13 «Studie zur zukünftigen Erneuerung der Talsperren in der Schweiz»: Am Beispiel der Garichti-Staumauer (Baujahr 1929–31) in Schwanden GL hat der Student aus einer Zustandserfassung und -beurteilung Varianten für die Verbesserung der Gleitsicherheit im Erdbebenfall und für die Abdichtung des oberen Mauerabschnittes ausgearbeitet. Er schlägt weiter vor, die Alkali-Aggregat-Reaktion der Zuschlagsstoffe zu untersuchen.